
Theorie und Empirie Lebenslangen Lernens

Herausgegeben von

Ch. Hof, Frankfurt/Main, Deutschland

J. Kade, Frankfurt/Main, Deutschland

H. Kuper, Berlin, Deutschland

S. Nolda, Dortmund, Deutschland

B. Schäffer, München, Deutschland

W. Seitter, Marburg, Deutschland

Mit der Reihe verfolgen die Herausgeber das Ziel, theoretisch und empirisch gehaltvolle Beiträge zum Politik-, Praxis- und Forschungsfeld *Lebenslanges Lernen* zu veröffentlichen. Dabei liegt der Reihe ein umfassendes Verständnis des Lebenslangen Lernens zugrunde, das gleichermaßen die System- und Organisationsebene, die Ebene der Profession sowie die Interaktions- und Biographieebene berücksichtigt. Sie fokussiert damit Dimensionen auf unterschiedlichen Aggregationsniveaus und in ihren wechselseitigen Beziehungen zueinander. Schwerpunktmäßig wird die Reihe ein Publikationsforum für NachwuchswissenschaftlerInnen mit innovativen Themen und Forschungsansätzen bieten. Gleichzeitig ist sie offen für Monographien, Sammel- und Tagungsbände von WissenschaftlerInnen, die sich im Forschungsfeld des Lebenslangen Lernens bewegen. Zielgruppe der Reihe sind Studierende, WissenschaftlerInnen und Professionelle im Feld des Lebenslangen Lernens.

www.TELL.de

Herausgegeben von

Christiane Hof
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt/Main

Jochen Kade
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt/Main

Harm Kuper
Freie Universität Berlin

Sigrid Nolda
Technische Universität Dortmund

Burkhard Schäffer
Universität der Bundeswehr München

Wolfgang Seitter
Philipps-Universität Marburg

Karin Dollhausen • Timm C. Feld
Wolfgang Seitter (Hrsg.)

Erwachsenenpädagogische Kooperations- und Netzwerkforschung

Herausgeber

Karin Dollhausen
Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges
Lernen e.V., Deutschland

Wolfgang Seitter
Philipps-Universität Marburg
Deutschland

Timm C. Feld
Philipps-Universität Marburg und
Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges
Lernen e.V., Deutschland

ISBN 978-3-658-03218-0
DOI 10.1007/978-3-658-03219-7

ISBN 978-3-658-03219-7 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Geleitwort

Harm Kuper

Professionalisierung und Institutionalisierung erfolgten in der Erwachsenenbildung stets unter der Prämisse einer ungewöhnlich starken Umweltbindung ihrer Einrichtungen. In anderen Bereichen des Bildungssystems sorgen individuelle Teilnahmeverpflichtungen, mit ihnen korrespondierende staatliche Aufsicht und Finanzierung, die Ausrichtung an formal anerkannten Abschlüssen sowie exklusive Zugänge in professionelle Karrieren für vergleichsweise stabile Bedingungen, unter denen Kerne institutioneller Entwicklung und professioneller Autonomie definiert werden. Dagegen haben Einrichtungen in der Erwachsenenbildung – die in der Breite nicht diese Strukturmerkmale aufweist – fortlaufend Anpassungsleistungen an soziale Umwelten zu erbringen. Die Gewinnung von Teilnehmenden unter der Prämisse freiwilliger Bildungsbeteiligung im Erwachsenenalter, die Sicherung institutioneller Autonomie unter betriebswirtschaftlichen Bedingungen auch in den öffentlich grundfinanzierten Bereichen der Weiterbildung und die Professionalisierung unter der Voraussetzung eines rechtlich nicht geschützten Berufsfeldes erfordern in der Erwachsenenbildung eine stete Sensibilität für Veränderungen ihrer Handlungskontexte. Mit der Gestaltung ihrer Umweltbindungen im Sinne kooperativer Beziehungen findet die Erwachsenenbildung eine Antwort auf die hier skizzenhaft umrissenen Anforderungen, die einseitige Abhängigkeiten zurückweist und stattdessen auf partnerschaftliche Gestaltung der Bildungswelten von Erwachsenen in erwachsenenpädagogischer Verantwortung setzt. Die Kooperation von Einrichtungen der Erwachsenenbildung mit Organisationen, die keinen Bildungsauftrag verfolgen, ist dabei ebenso in das programmatische Selbstverständnis eingeschlossen, wie die Kooperation zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Die Betrachtung von Kooperation aus der Perspektive der Netzwerktheorien öffnet den Blick weit über die programmatischen Erfordernisse hinaus. Die einfachen Grundelemente von Netzwerken – Knoten und Kanten – fordern dazu auf, die Rollen von Akteuren und die Relationen zwischen ihnen zu spezifizieren. Daran schließen empirisch zu beantwortende Fragen an, die mit dem Verweis auf wünschenswerte Kooperation nicht hinreichend beantwortet sind. Was heißt Kooperation mit einem Partner, dessen Systemzugehörigkeit ihn auf eine andere als die pädagogische Handlungslogik verpflichtet? Wie lässt sich Koope-

ration zwischen Einrichtungen realisieren, die gleichzeitig um knappe Ressourcen konkurrieren? Wie können Kooperationen zwischen Organisationen Bindungswirkung auf ihre jeweiligen Mitglieder entfalten, wenn diese in erster Linie ihren organisationspezifischen Mitgliedschaftsregeln folgen? Und: Wie können die Bedingungen der Kooperation auf eine vertrauensvolle Basis gestellt werden, wenn sie auch als bilaterale nicht von der Dynamik der Entwicklungen in Netzwerken abgekoppelt werden können? Mit Netzwerktheorien rücken die Bedingungen der Realisierung von Kooperationen in den Mittelpunkt. Konformität vs. Widerstand, Stabilität vs. Flexibilität, Selbststeuerung vs. Netzwerkmanagement sind nur einige der komplexen Balancen, die die Autorinnen und Autoren der Beiträge dieses Bandes behandeln. Ausgesprochen interessant ist es, wie im Lichte der Netzwerktheorien immer wieder traditionelle Unterscheidungen aus dem Diskurs aufscheinen, der die Institutionalisierung der Erwachsenenbildung begleitet hat. Die Spannungen zwischen Bindung und Autonomie, zwischen Individuum und Organisation sowie zwischen operativer und strategischer Verantwortung finden in diesem Band eine netzwerktheoretische Interpretation.

Über die Fortentwicklung der empirischen Forschung zur Institutionalisierung der Erwachsenenbildung hinaus dokumentiert der Band auch eine Wegmarke in der jüngeren disziplinären Entwicklung sozialwissenschaftlicher Forschung über die Erwachsenenbildung. Die Beiträge stammen mehrheitlich von Stipendiaten der Leibniz-Graduate School für empirische Weiterbildungsforschung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung. Dieses Format der akademischen Nachwuchs- und Forschungsförderung setzt Maßstäbe für zukünftige Projektorganisation. Es verpflichtet gleichzeitig zu einer Orientierung an avancierten theoretischen Ansprüchen und hohen forschungsmethodischen Standards. Insofern bietet dieser Band seinen Leserinnen und Lesern nicht nur ein aufschlussreiches Kompendium der Kooperations- und Netzwerkforschung zur Erwachsenenbildung, sondern auch Anregungen zur Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplin.

Inhaltsverzeichnis

<i>Harm Kuper</i> Geleitwort	5
<i>Karin Dollhausen/Timm C. Feld/Wolfgang Seitter</i> Erwachsenenpädagogische Kooperations- und Netzwerkforschung. Zur Einleitung in den Band	9
<i>Karin Dollhausen</i> Netzwerke als Impulsgeber für die Selbststeuerung und Organisationsentwicklung von Weiterbildungseinrichtungen.....	13
<i>Wolfgang Seitter</i> Professionelles Handeln im Kooperations- und Vernetzungskontext	33
<i>Matthias Alke</i> Verstetigung als Problemstellung in Netzwerken und Kooperationen der Weiterbildung	49
<i>Melanie Franz</i> Widerstand in interorganisationalen Kooperationen. Konzeptionelle Überlegungen und empirische Rekonstruktion	69
<i>Annabel Jenner</i> Kooperationen als organisationale Herausforderung und personenabhängige Aufgabe. Zum Zusammenhang des Lernens von Mitarbeitenden und Organisationen in Kooperationen	91
<i>Regine Mickler</i> Konkurrenz als integrierter Pol von Kooperation	111

Franziska Zink

Wissenschaftliche Weiterbildung in der Aushandlung. Die Akteure und ihre Themen in interinstitutionellen Aushandlungsprozessen im Kontext kooperativer Angebotsentwicklung..... 133

Stefanie Hertel

Das Inklusionspotenzial interorganisationaler Kooperationen..... 157

Julia Laschewski

Vernetzte Lernkultur – Eine Perspektivenerweiterung durch die Akteur-Netzwerk-Theorie nach Bruno Latour 171

Timm C. Feld/Wolfgang Seitter

Kooperative Bildungsarrangements als Erkenntnisgegenstand eines kooperativen Forschungsarrangements 185

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 199